

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlagsamt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Setzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 4. März 1987

Blatt 440

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Roland Rainer plant fürs Siedlungsprogramm (442)
- Ehrenzeichen des Landes Wien (443)
- Wohnbaubeamte der Bundesländer tagen im Rathaus (444)
- Großes Goldenes Ehrenzeichen für Botschafter Murata (445)
- Schneeräumung in vollem Gang (nur FS)
- Sprung vor die U-Bahn überlebt (nur FS)
- Freitag Jury-Entscheidung Donauraum (nur FS)

Kultur:

- Überreichung der Kainz-Medaillen (441/FS: 3.3.)
- Literatur im März zum Thema „Hoffnung“ (446)

Überreichung der Kainz-Medaillen

Bereits am 3. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 3.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag im Wappensaal des Rathauses die Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986. Die Preisträger sind Karlheinz HACKL, Susanne LOTHAR, Prof. Fritz ZECHA und Matthias KRALJ. Die Förderungspreise zur Kainz-Medaille erhielten Otto CLEMENS, Oda THORMEYER, Meret BARZ und Thomas KIERLINGER. Stadtrat Mrkvicka betonte im Zusammenhang mit der Verleihung, daß die Kainz-Medaille für Leistungen vergeben werde, die im Sinne eines Theaters liegen, das künstlerische und gesellschaftliche Anstöße liefert.

Die Kainz-Medaillen 1986 werden für folgende Leistungen vergeben:

- Karlheinz Hackl für die Darstellung des Don Juan im gleichnamigen Stück von Moliere in der Übersetzung von Heiner Müller und Benno Besson im Burgtheater.
- Susanne Lothar für die Darstellung der Klara Hühnerwadel in „Musik“ von Frank Wedekind im Akademietheater.
- Prof. Fritz Zecha für die Regie von „Hexenjagd“ von Arthur Miller im Volkstheater.
- Matthias Kralj für das Bühnenbild zu „Johann Gabriel Borkmann“ von Henrik Ibsen im Burgtheater.

Förderungspreise

- Otto Clemens für die Darstellung des Arnold Kramer in „Michael Kramer“ von Gerhart Hauptmann im Theater in der Josefstadt
- Oda Thormeyer für die Darstellung der Wendla Bergmann in „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind, Beinhardt-Ensemble in der Arena
- Meret Barz für die Regie von „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind, Beinhardt-Ensemble in der Arena
- Thomas Kierlinger für die Ausstattung zu „Herzlichst Tucholsky — ohne mich“ von Reinhard Auer und Georg Mittendrein, Jura-Soyfer-Theater. (Schluß) gab/bs

Roland Rainer plant fürs Siedlungsprogramm

Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Professor Roland RAINER plant im Rahmen des Siedlungsprogramms der Stadt Wien eine verdichtete Flachbausiedlung an der Tamariskengasse im 22. Bezirk. Dieser Tage wurde das Projekt im Rahmen einer Besprechung im Wiener Rathaus, an der auch Planungsstadtrat Fritz HOFMANN und Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER teilnahmen, grundsätzlich genehmigt. Die Entscheidung, ob die Wohnhausanlage von der Stadt Wien selbst oder von einem anderen Bauträger errichtet werden soll, ist noch offen.

Die Siedlung wird in maximal dreigeschossigen Bauten insgesamt 218 Wohnungen sowie Gemeinschaftseinrichtungen und ein Kindertagesheim umfassen, darunter 127 Einfamilienreihenhäuser und zehn Behindertenwohnungen.

Die Baukosten werden sich im Rahmen der Wohnbauförderung bewegen. Das Projekt geht nunmehr in die Detailplanung. (Schluß) ger/bs

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Für seine erfolgreiche Tätigkeit im Bereich des Berufsschulwesens erhielt Dienstag Ministerialrat Mag. Josef RADLEGGER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. An Oberstudienrat Hofrat Dr. Fritz WOLFRAM, von 1969 bis 1973 Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat der FPÖ, überreichte Stadtrat Ingrid SMEJKAL das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien in Würdigung seiner Aufklärungsarbeit gegen Alkohol- und Suchtgiftmißbrauch bei Jugendlichen. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt die Fachsekretärin für Wissenschaften des Wiener Volkswbildungswerkes Liselotte KLAMMER. (Schluß)
jel/rr

Wohnbaubeamte der Bundesländer tagen im Rathaus

Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Seit Mittwoch tagen im Wiener Rathaus die beamteten Wohnbaureferenten und -experten der Bundesländer, um über die künftige Wohnungspolitik zu beraten und Vorschläge an die neue Bundesregierung zu erarbeiten. Fragen der Wohnbaufinanzierung und der Wohnhaussanierung werden Schwerpunkte der Beratungen bilden.

Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER erklärte in seiner Begrüßungsrede, daß die beabsichtigte Verlängerung der Wohnbauförderung eine Chance eröffne, die Wohnbaupolitik weit mehr als bisher nach regionalen Bedürfnissen auszurichten. Nach wie vor sei der Wohnungsbestand regional sehr unterschiedlich, wobei gerade in Städten und Gebieten mit höherem Althausbestand die Wohn- und Lebensqualität zu verbessern sei. Wien demonstriere hierbei mit der Forcierung der Stadterneuerung eine politische Entschlossenheit, durch großzügige Förderungen und steuerliche Anreize zwar private Investitionsbereitschaft zu schaffen, aber zugleich auch den betroffenen Bewohnern bestmöglich zu helfen und einer unkontrollierten Eigentumbildung am Wohnungsbestand nicht Tür und Tor zu öffnen, betonte Edlinger.

Die Länderkonferenz wird noch bis Donnerstag andauern und mit einer Zusammenfassung der legislatischen Wünsche an die neue Bundesregierung enden. (Schluß) ah/bs

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Botschafter Murata

Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Mittwoch vormittag im Rahmen einer Feier im Roten Salon des Wiener Rathauses an den scheidenden japanischen Botschafter, Ryohei MURATA, das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk hob in seiner Rede die jahrzehntelangen Verbindungen Muratas zu Österreich und insbesondere zu Wien hervor. Murata betonte in seinen Dankesworten, daß er sich bereits seit seiner Kindheit mit der österreichischen Kultur beschäftigt und diese lieben gelernt habe. In diesem Sinn verabschiedete er sich als Freund und Bewunderer Wiens. (Schluß)
red/rr

Literatur im März zum Thema „Hoffnung“

Wien, 4.3. (RK-KULTUR) „Hoffnung“ ist das Thema der diesjährigen Literatur im März, die vom 13. bis 22. März in der Secession stattfindet. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Dr. Reinhard URBACH stellten am Mittwoch das Programm der Literaturwoche vor, die sich in Lesungen und Diskussionen mit dem Themenkreis auseinandersetzt.

Stadtrat Mrkvicka wies auf die Bedeutung der „Literatur im März“ als zentrales Ereignis des Wiener Literaturlebens hin. Darüber hinaus gibt es rund 200 Veranstaltungen im Literarischen Quartier, Lesungen im Rahmen der „Kunst im Cafe“, oder der „Vierteltour“, neue literarische Aktivitäten sind im Kulturzentrum „Fritz“ auf dem Engelsplatz und in Form einer Serie von Lesungen in den Außenbezirken geplant.

Die „Literatur im März“ setzt sich heuer mit dem Thema „Hoffnung“ mit einem vielschichtigen Fragen- und Problemerkis auseinander. Das Programm sieht tägliche Lesungen am Vormittag, eine Reihe „Literatur primär“ in Zusammenarbeit mit Literatur- und Kunstzeitschriften jeweils um 16 Uhr, eine Diskussionsreihe zu verschiedenen Fragen von der Zukunft der Gentechnik über die Medizin, die Philosophie und die Frage des Lebens nach dem Tod täglich um 17 Uhr und Abendlesungen um 19.30 Uhr vor. Die Gästeliste reicht von Peter SLOTERDIJK, der auch den Eröffnungsvortrag „Nach der Moderne. Zur Frage der Hoffnung im Zeitalter der Entmutigung“ über Luise RINSER, Jeanne HERSCH und Rolf HOCHHUTH bis zu Peter HENISCH, Peter ROSEI und György SEBESTYEN. (Schluß) gab/bs